

Das meint Hennes



Vielleicht hätte der Bekannte seine Mischlingshündin besser Streuner statt Luci genannt. Obwohl er sein Grundstück schon großflächig eingezäunt hat, entwich ihm das Tier in den vergangenen Wochen immer wieder. Zwar kehrte die unternehmungslustige Dame in der Regel nach kurzer Zeit zurück und wartete schwanzwedelnd vor der Haustür auf Einlass, doch dem Bekannten waren die eigenmächtigen Ausflüge seines Vierbeiners nicht geheuer. Immer wieder war er auf allen Vieren zwischen Hecke und Holzzaun entlang gekrochen und hatte nach dem Schlupfloch gesucht, das die Hündin für ihre kurzen Fluchten aus dem heimischen Garten nutzte. Doch ohne Ergebnis. Als er nun mit seinem Nachbarn bei einer Flasche Bier auf der Terrasse saß, traute er seinen Augen kaum. Der Hund, aufgeschreckt durch die Katze des Nachbarn, nahm Anlauf, sprang auf den Komposthaufen, um von dort über den großen Zaun reißaus zu nehmen. „Unglaublich“ befanden sowohl der Bekannte als auch sein Nachbar, die sich – nachdem sie den „Streuner“ wieder eingefangen hatten – gleich daran machten, den Komposthaufen großflächig abzutragen.



Messe für alle Mütter

WERNE ■ Am Sonntag feiert die Gemeinde Seliger Nikolaus Groß um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes einen Gottesdienst für alle Mütter dieser Welt. Die Gestaltung der Messe ist von den Mitgliedern der kfd St. Johannes eigens auf das Thema Muttertag abgestimmt. Musikalisch wird der St.-Johannes-Chor unter anderem mit einem Werk von John Rutter und einem Marienlied von Brahms, in Anlehnung an die „Mutter Gottes“, die Messe mitgestalten. Nach dem Gottesdienst bieten die Messdiener der Gemeinde selbst gebackenen Kuchen an. Der Erlös ist für den Messdienerausflug gedacht, der in diesem Jahr zu den Karl-May-Festspielen gehen soll. ■ red

KURZ NOTIERT

Schützenverein Lütkeheide: Die Teilnehmer an der zweiten Waging-Fahrt treffen sich am Dienstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr im Vereinslokal „Zum Heidekrug“ zu einer Vorbesprechung und Einstimmung auf die Fahrt. Die Fahrt findet die vom 2. bis 5. Juni statt.

Redaktion Werne
Telefon (02389) 989 58 10
Fax (02389) 989 58 30
E-Mail:
lokales-werne@wa.de



Das Bild verdeutlicht die Dimensionen des Maschinenaustausches an der Gasstation. Bei der Demontage der Gasturbine wird hier gerade der Abgaswärmetauscher (Rekuperator) verladen. Die neue Turbine kommt Ende Mai. ■ Foto: Open Grid Europe

OP am offenen Herzen

Open Grid Europe tauscht im laufenden Betrieb Turbine an der Gasstation aus Viertel des deutschen Gases strömt über Werne – 40 Mio. Euro Investition

WERNE ■ Die Baumaßnahme an der Gasverdichterstation in Ehringhausen ist wahrhaftig deutlich größer, als, wie berichtet, der Baustellenwegweiser visavis der Nierstenholzer Schützenwiese vermuten lässt. 40 Millionen Euro investiert die Open Grid Europe, an die der Betrieb der vormaligen E.ON-Ruhrgas-Anlage übergegangen ist, in die Modernisierung. „Das ist quasi eine Operation am offenen Herzen“, erläuterte Unternehmenssprecher Mirco Hillmann. Denn der Austausch der beiden ersten, in den 1970er Jahren installierten Aggregate erfolgt im laufenden Betrieb der Anlage. Immerhin die größte im europäischen Fernleitungsnetz des Betreibers, die mit 25 Milliarden Kubikmetern



Die Werner Anlage ist Knotenpunkt für 13 Pipelines.

Gas jährlich ein Viertel der gesamtdeutschen Lieferung umschlägt. Die Station ist Knotenpunkt für 13 Pipelines, dort wird Gas aus den Niederlanden und der Nordsee ins Ruhrgebiet und gen

Süddeutschland weiter transportiert. Gasturbinen sorgen dafür, dass die Schaufelräder der Verdichter sich drehen, damit der nötige Druck in der Leitung entsteht. Nach gut 40 Betriebsjahren werden zwei davon komplett erneuert. Nach zwei Jahren Planungs- und Bauphase haben Spezialisten jetzt damit begonnen, die erste Maschine zu demontieren. Im kommenden Jahr wird der zweite Maschinenstrang ersetzt. Ende Mai soll das neue Antriebsaggregat geliefert und montiert werden, wie Hillmann weiter berichtete. Auch die Pumpe werde gegen eine neue ausgetauscht. Die neue Gasturbine hat eine Leistung von 7,7 MW oder 10300 PS und stößt dank moderner und effizienterer Verbrennungstechnik deutlich weniger Abgase aus. Im Oktober soll die neue Verdichtereinheit in Betrieb gehen. Im nächsten Jahr heißt es dann: auf ein Neues. ■ bkr

Altlastenuntersuchung bei Wenner

Teil des Gärtnereigeländes wird vor dem Bau des Lidl-Marktes auf Rückstände geprüft Beprobung der übrigen Brache derzeit nicht erforderlich – Artenschutz kein Problem

STOCKUM ■ Im Oktober soll nach den Plänen des Investors Pro Urban das Baufeld auf dem Wenner-Gelände abgeräumt werden, um dort den ersehnten Nahversorgungsmarkt für Stockum in Gestalt einer Lidl-Filiale neuentens Stils zu errichten. Doch bevor auf der Teilfläche der ehemaligen Gärtnerei auch nur das kleinste Loch ausgehoben werden darf, müssen erst die Belange des Umweltschutzes gewährleistet sein. Das gesamte Areal von gut 5000 Quadratmetern zwischen der Werner und der Graf-von-Westerholt-Straße ist wegen der vorherigen Nutzung eine Altlastenverdachtsfläche.



Die Gärtnerei-Brache ist verwildert, nur der benötigte Teil wird untersucht. ■ Foto: Eickmann

Für den nordöstlichen Abschnitt, auf dem der Supermarkt entstehen soll, ist im Zuge des Genehmigungsverfahrens bereits eine Untersuchung auf mögliche Rückstände im Boden eingeleitet, wie Planungsamtsleiter Ralf Bülte in der Bürgeranhörung am Dienstagabend (WA berichtete) ausführte. Ergebnisse lagen noch nicht vor. Neben

möglichen Belastungen durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sei vor allem zu untersuchen, wo sich Öltanks und -leitungen der früheren Gewächshausheizungen befunden haben oder noch befinden. Die Untersuchung bezieht sich nur auf diese Teilfläche,

die größtenteils bebaut beziehungsweise versiegelt ist und deshalb zum Naturschutz keine großen Fragen aufwirft. Die dahinter liegende Brache zur Westerholt-Straße, muss gesondert betrachtet werden, spätestens, wenn die in Rede stehende Wohnbebauung realisiert werden soll.

Die obligatorische Artenschutzprüfung hat keine Einschränkungen gegeben und ist von der Aufsichtsbehörde beim Kreis schon akzeptiert. Es gibt keine Hinweise darauf, dass die von Anwohnern ausgemachten Fledermäuse dort ihre Brutstätte haben. ■ bkr

Gute Computer für kleines Geld

Behinderte reparieren gebrauchte Geräte Verkaufsstelle im Werner Sozialkaufhaus

WERNE ■ Computer sind teuer und erfahrungsgemäß schon technisch überholt, wenn der Kunde den Laden verlassen hat. Wer einen soliden Computer benötigt, dabei aber auf die neuesten technischen Errungenschaften verzichten kann und zudem nicht so tief ins Portmonee greifen möchte, sollte einen Blick ins Sozialkaufhaus der Diakonie an der Burgstraße werfen. Denn hier befindet sich seit kurzem eine EDV-Abteilung mit gebrauchten Geräten. Vom PC über Notebook bis hin zu Druckern, Bildschirmen und weiterem Zubehör reicht das Angebot. Einen PC gibt es schon ab 49 Euro, einen Drucker ab 15 und Notebooks ab 99 Euro. Ein Jahr Garantie und fachkundige Beratung inklusive.

Wer sich aus den Regalen des Sozialkaufhauses bedient, erhält nicht nur ein voll funktionstüchtiges und geprüftes Gerät, sondern unterstützt gleichzeitig einen sozialen Zweck. Denn angeboten werden die Computer vom ersten gemeinnützigen IT-Systemhaus Europas: AFB (Arbeit für Menschen mit Behinderungen gGmbH). In den zehn Niederlassungen werden ausschließlich Menschen mit Behinderungen beschäftigt – sechs zum Beispiel in der nächstgelegenen Werkstatt in Unna. „Bis 2013 will AFB 500 Arbeitsplätze im IT-Bereich einrichten“, erläutert Dirk Fißmer, Leiter der Niederlassung in Unna. Das Konzept ist denkbar einfach: Firmen überlassen

ihre nicht mehr benötigte IT-Hardware der gemeinnützigen Organisation. Die Ware wird abgeholt, inventarisiert, getestet und, falls nötig, repariert. Anschließend werden die Geräte bewertet und dann mit zwölf Monaten Garantie wieder verkauft. Der Verkauf erfolgt in den Niederlassungen, in Sozialkaufhäusern oder bequem im Online-Shop unter www.afb24.com. „Kundenservice wird bei uns groß geschrieben“, sagt Dirk Fißmer. So erhalten die Kunden nicht nur eine umfassende Beratung, sondern auch einen Reparatur- und Wartungsservice. „Wir tauschen das Gerät auch problemlos aus, wenn es technische Probleme gibt“, versichert Fißmer. Die Verkaufserlöse fließen wieder ins Unternehmen zurück und werden für die weitere Expansion und damit für die Schaffung neuer Arbeitsplätze eingesetzt. Der Erfolg gibt dem im Jahr 2004 gegründeten gemeinnützigen Unternehmen Recht. Denn allein im vergangenen Jahr hat AFB rund 140000 Gebrauchtgeräte umgeschlagen. Auch die Werkstatt in Unna befindet sich auf Wachstumskurs, sagt Fißmer. Weitere gebrauchte Computer werden gesucht: Firmen, die ihre gebrauchte IT-Ware zur Verfügung stellen möchten, können sich an die Niederlassung in Unna, Bahnhofstraße 63, Tel. 02303/25 31 790 wenden. ■ kb



AFB-Niederlassungsleiter Dirk Fißmer bietet im Werner Sozialkaufhaus gebrauchte Computer an. ■ Foto: Brüggemann

Besuch aus Indien

Bischof John Barwa berichtet in Werne über die Arbeit im Sozialinstitut Rourkela

WERNE ■ Hohen geistlichen Besuch aus Indien erwarten am Pfingstweekende (10. bis 12. Juni) die Mitglieder des Fördervereins Rourkela: Der am 2. April 2011 zum Erzbischof von Cuttack-Bhubaneswar und Nachfolger von Raphael Cheenath geweihte John Barwa nutzt die Gelegenheit, in Werne Station zu machen. Nachdem er zuvor vom 16. bis 21. Mai im Rahmen eines so genannten „Adlimina-Aufenthaltes“ beim Papst in Rom weilte, ist anschließend ein dreiwöchiger Deutschland-Aufenthalt vorgesehen. Bürgermeister Lothar Christ nutzt die Gelegenheit, den weit gereisten Geistlichen offiziell im Stadthaus zu begrüßen. Am Pfingstweekende wird Erzbischof John Barwa



Bischof John Barwa

darüber hinaus gemeinsam mit Pfarrdechant Klaus Martin Niesmann eine heilige Messe in der St.-Christophorus-Kirche zelebrieren, ehe er nach St. Augustin zurückkehren wird. ■ red

Weitere Informationen:
www.rourkela.de